

Lever. Anzeiger 11.10.2013

Grundschulern 1636 Bücher spendiert

BILDUNG Rotary-Club Leverkusen-Opladen stellt neuen Rekord auf – Ziel ist bessere Bildung

VON SOFIA FOMIN

Neuer Rekord: Der Rotary Club Leverkusen-Opladen spendet dieses Jahr 1636 Bücher an 68 Schulklassen. Die Übergabe an die Vertreter der Grundschulen fand im Keller der Volksbank an der Herzogstraße statt. Gefördert werden Schülerinnen und Schüler aus Leverkusen, Langenfeld, Burscheid, Monheim und Wermelskirchen.

Mit dem Projekt „Lesen lernen – Leben lernen“ haben es sich die Rotarier zur Aufgabe gemacht, die Lese- und Schreibfähigkeit der Grundschüler zu fördern. Sie sei eine Grundvoraussetzung für Demokratie, Stabilität und wirtschaftliches Wohlergehen, so Jens Uhlemann, Gemeindedienstbeauftragter des Rotary Clubs Leverkusen-Opladen.

Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um das Abschneiden deutscher Schülerinnen und Schüler bei den Pisa-Studien zu verbessern. In enger Zusammenarbeit mit Lehrern und Verlagen wurde das Konzept erarbeitet, Bücher

ausgewählt und Unterrichtsmaterial zur Förderung des Leseverständnisses in Form von Arbeitsblättern für Lehrer entwickelt. Das Ziel von Rotary sei nicht das Verschenken von Büchern, sondern eine Leistungsverbesserung, die den Schülerinnen und Schülern auch emotionalen und sozialen Gewinn bringe, so Uhlemann. Für das zweite und dritte Schuljahr wurde dieses Jahr das Buch von Elisabeth Stiemert „Spaß im Zirkus Tamtini“ ausgewählt. Das vierte Schuljahr erhält das Buch „Zugmaus“ von Uwe Timm.

„Die Kinder finden das genial“, sagte die Lützenkirchener Grundschullehrerin Dagmar Bleu von der GGS im Kirchfeld. Viele Kinder haben zum ersten Mal ihr eigenes Buch bekommen. „Ganz stolz, unter dem Arm geklemmt, trugen sie es in der Schule herum“, erzählte Bleu. Den neu dazu gekommenen Schulen spricht Bleu Mut zu. Bisher konnte der Rotary-Club deutschlandweit 20 500 Schulklassen mit mehr als 490 000 Schülern fördern.



Lehrerin Simone Schuster von der Grundschule Herderstraße nahm die Bücher der Rotary-Aktion in Empfang.

BILD: RALF KRIEGER